

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die beiden Schützen

Lortzing, Albert

Karlsruhe, [ca. 1878]

3. Arie

[urn:nbn:de:bsz:31-82058](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82058)

Busch.

Mit seiner Liebe,
Denn er hegt schon süße Triebe
für eine And're!

Karoline.

Nimmermehr!

Busch.

Was ergreift Dich denn so sehr?

Suschen.

Trau', lieber Vater, nur auf mich,
Sie liebt den Gustav inniglich!

Busch.

Du hast ihn lieb?

Karoline.

Ach gar zu sehr!

Busch.

Sürwahr, das Erste, was ich höre!
Da wird er denn schon heute müssen
Dich als liebes Bräutchen küssen!

Karoline.

Wie? mich soll er als Bräutchen küssen?

Busch.

Nicht wahr? nun willigst Du doch ein?

Karoline.

Nein, man muß nicht so eilig sein.

Suschen.

Wer wird denn so albern sein!

Karoline und Suschen.

Wahre Liebe zu erringen &c.

Busch.

Hübschen Augen widerstehen &c.

Ar. 3. Arie.

Wilhelm.

Da, wo schöne Mädchen wohnen,
Zärtlichkeit und Anmuth thronen

Und den Tapfern Küsse lohnen,
 Ist mein Hauptquartier;
 Führt mein guter Stern mich heute
 Noch an schöner Mädchen Seite,
 Wird ein Herzchen mir zur Beute,
 Lächelt Wonne mir!
 Alles Gut der Welt
 Mir nicht so gefällt,
 Als blüh'nde Wangen
 Und Rosenmund!
 Geld zum Leben brauch' ich wenig,
 Nur mein' Rock und meinen König!
 Und mein Liebchen an der Seite,
 Hochbeglückt bin ich!
 Mancher Rohe geht im Kriege
 Plündernd oft von Haus zu Haus,
 Trunken vom erfoch'tnen Siege
 Ruft er: „Schätze gebt heraus!“
 Doch genügsam und bescheiden
 Bitt' ich mir ein Schätzchen aus.
 Man muß essen, gut,
 Trinken, auch gut,
 Es gehört zum Leben;
 Doch daneben
 Uns noch süß're Freuden winken!
 Darum bleib' ich vorwurfsfrei,
 Meinem Wahlspruch stets getreu —
 Da, wo schöne Mädchen wohnen 2c. 2c.

Nr. 4. Quartett.

Wilhelm.

Laßt Euch, Ihr Schönen, doch erweichen,
 O kehret nicht so bald zurück,
 Und gönnt als kleines Liebeszeichen
 Dem Fremdling einen sanften Blick.